

Kämmerer zufrieden

Mehr Gewerbesteuer als geplant – Wasserpreis steigt

HERSBRUCK (jr) – „Es sieht für das laufende Jahr gar nicht so schlecht aus“, fasste Hubert Seidler zusammen. Der Kämmerer hat in der letzten Sitzung vor der Sommerpause den Stadtrat über die Hersbrucker Finanzen informiert. Ausgezeichnete Zahlen präsentierte Harald Kiesel für den Versorger Hewa. Allerdings muss das Unternehmen den Wasserpreis erhöhen.

Die Gewerbesteuereinnahmen fallen heuer voraussichtlich höher als geplant aus und so können zwei eventuelle Rückzahlungen an Firmen aufgefangen werden, sagte Hubert Seidler. Der Kämmerer rechnet zudem mit einem Plus bei der Einkommensteuer, laut Schätzungen 5,9 Millionen Euro statt 5,6. Die genaue Summe ist derzeit noch nicht bezifferbar, betonte der Kämmerer.

Die meisten Haushaltsposten entwickeln sich nahezu planmäßig. Der Verkauf des Posthofareals wird vermutlich erst nächstes Jahr „kassenwirksam“. Ein Fragezeichen steht hinter der Rückzahlung einer Bedarfzuweisung, die Bayern der Stadt 2011 gewährt hat. Für 2015 mahnte Hubert Seidler an, den Weg der Haushaltskonsolidierung weiter zu gehen. Die Stadträte quittierten die Zwischenbilanz mit Applaus. „So ganz schlecht ist das nicht“, ver-

packte Bürgermeister Robert Ilg sein Lob.

Einstimmig wurde die Erhöhung der Gebühren für die Kindertageseinrichtungen zum 1. September beschlossen (wir berichteten). Ziel ist es, das hohe Defizit zu verringern. Hersbruck liegt auch nach dieser „Anpassung“ landkreisweit im Mittelfeld. Erleichterungen für kinderreiche Familien werden bei den kommenden Haushaltsberatungen besprochen.

Geschäftsführer Harald Kiesel legte den Jahresabschluss 2013 des Hersbrucker Versorgers Hewa (Hersbrucker Energie und Wasserversorgung) vor. Die Firma überweist einen Gewinn von rund 550 000 Euro an die Stadt. „2013 ist für die Hewa sehr gut gelaufen“, sagte Harald Kiesel.

Geringer Preisabstand

Bei Strom und Wasser hat der Betrieb einen Marktanteil von über 90 Prozent. „Der Preisabstand beim Strom ist im Vergleich von der Hewa zum Discounter gering und für die Kunden kein Grund vom Heimatunternehmen wegzugehen“, sagte der Geschäftsführer. Der Absatz betrug bei Gas 74,5 Gigawattstunden, bei Strom 46 Gigawattstunden und beim Wasser etwas über 600 000 Kubikmeter.

„Wie richtet sich die Hewa auf die Energiewende aus?“ stellte Kiesel selbst eine Grundsatzfrage. Heuer soll der Anteil des selbst produzierten „grünen“ Stroms auf fast 30 Prozent wachsen. „Windenergie hat sich erledigt“, sagte der Geschäftsführer ohne weitere Anmerkungen. Dafür setzt der Versorger neben Photovoltaik und Wasserkraft zunehmend auf Kraft-Wärme-Kopplung - kurz KWK. Das Modellprojekt in der Sandgasse läuft sehr erfolgreich.

Dr. Ulrike Eyrych lobte, dass die Hewa das Thema Energieeffizienz



Wenn in Hersbruck die Lampen angehen, dann vor allem dank der Hewa. Beim Sektor Strom beliefert der Versorger über 90 Prozent aller Kunden. Foto: J. Ruppert

angeht. Außerdem wünscht sie sich KWK auch im Altbaubereich. Guido Schmidt nannte die Firma einen verlässlichen Partner.

Ein kleiner Wermutstropfen war Harald Kiesel's Ankündigung, dass die Hewa 2015 die Wasserpreise anhebt. Der Kubikmeter kostet weiter 1,94 Euro. Die Grundabgabe erhöht sich für den privaten Haushalt durchschnittlich um 2,89 Euro im Monat.

Der Grund für die Steigerung liegt im Bayerischen Kommunalabgabengesetz. Danach muss der Wasserpreis kostendeckend sein. Dies ist in Hersbruck derzeit nicht mehr der

Fall. Eine Verrechnung mit den Gewinnen bei Strom und Gas, wie sie Hans Schaffer vorschlug, ist nicht erlaubt. Norbert Dünkel wies auf das „muss“ in der Regelung hin. „Es ist unser Wasser, kein zugekauft“, sagte Norbert Thiel und lobte die Qualität, die aber auch erhalten werden soll.

Im Mai hatte Stadtrat Stephan Krimm die Vertretungsregelung für den ersten Bürgermeister in der Hersbrucker Geschäftsordnung bemängelt. Sollte Robert Ilg verhindert sein, springt Peter Uschalt ein. Falls einmal beide Stadtoberhäupter einen Termin nicht wahrnehmen

können, dürfen sie einen Stadtrat mit der Vertretung beauftragen. Die Kommunalaufsicht am Landratsamt hat daran nichts auszusetzen.

Franz Benaburger regte eine Prüfung an, ob die Stufen am Stadtgraben zum Durchgang Teuchert in die Grabenstraße barrierefrei umgebaut werden können. Claudia Häffner wünscht mehr Werbung für die beiden Hersbrucker Tiefgaragen in der Poststraße und im Lohweg. Büsche hin zum angrenzenden Radweg würden den Wasserspielplatz am Krebsbach sicherer machen, sagte Stephan Krimm.

Aus Hersbruck

Steingassweg gesperrt

HERSBRUCK – Wegen Umzugsarbeiten ist der Steingassweg auf Höhe Einmündung Gotzenberger Weg am Donnerstag, 7. August, und Samstag, 9. August, jeweils in der Zeit von 9 bis voraussichtlich 14 Uhr für den Gesamtverkehr gesperrt. Während der Dauer der Sperrung ist Anliegerverkehr bis zur Baustelle zugelassen.

Zufahrt wird saniert



Wegen netzartiger Risse in der Fahrbahn bekommt die Zufahrt zum Bahnhof Hersbruck rechts auf 20 Metern eine neue Teerdecke. Gestern waren beide Fahrspuren gesperrt, als eine Fräse den beschädigten Straßenbelag entfernte. Heute ist die Zufahrt frei. Am Donnerstagnachmittag beginnen die Asphaltierungsarbeiten. Bis Freitagvormittag ist sie deswegen wieder vollständig gesperrt. Die Zufahrt ist in dieser Zeit nur über die Nürnberger Straße, Höhe Shell-Tankstelle möglich. Das Stadtbauamt bittet, die Fläche vor dem Bahnhofsgebäude vollständig freizuhalten. Sie wird vom Busverkehr als Wendemöglichkeit genutzt. Dort parkende Fahrzeuge werden kostenpflichtig abgeschleppt. Sobald die Absperrung abgebaut ist, ist die Zufahrt wieder freigegeben. Foto: D.Heinz

„Luftschloss“ nimmt Gestalt an

Der Countdown läuft: Noch 52 Tage bis zum Citta-Slow-Tag am 27. September

HERSBRUCK (us) — Noch sind es Luftschlösser, die Gold- und Silberschmiedin Gerlinde Berger aus Hersbruck und Schlosser Robert Lindner aus Eschenbach bauen. Doch bis zum Citta-Slow-Tag am 27. September soll noch etwas Solideres entstehen. Die spiralförmigen Schwingungen des geplanten Werkstücks, das „Schmied und Schmiedin“ gemeinsam verwirklichen wollen, sind eine Reminiszenz an das Wappentier der Slow-City-Bewegung, die Schnecke.

Und ganz viele Schneckenhäuser, gesammelt von Kindern und Gartenbesitzern, Spaziergängern und sogar von der Hilterfinger Partnergemeinde sollen ihren Platz in oder auf der Skulptur finden. Wie das genau vonstattengehen soll, möchte Gerlinde Berger noch nicht verraten: „Ich weiß ja gar nicht, ob sich meine Ideen auch umsetzen lassen!“

Für die Umsetzung steht Maschinenbaumeister Robert Lindner. Der hat bereits Werke zum Hersbrucker Skulpturenweg bei-

gesteuert und hat auch in seinen handwerklichen Arbeiten, die allesamt Einzelstücke sind, einen hohen Anspruch. Nicht nur solides Handwerk, auch individuell entworfene Arbeiten sind seine Spezialität. Darum



Goldschmiedin Gerlinde Berger erläutert ihre Ideen für eine Citta-Slow-Schnecke aus Metall, Schlosser Robert Lindner und Stadträtin Angelika Pflaum hören aufmerksam zu. Links im Bild ein Modell aus roter Pappe, rechts die Schneckenhäuser aus Hilterfingen in der Schweiz. Foto: U. Scharrer

kann man auf die Teamarbeit der beiden gespannt sein.

Stadträtin und Mitinitiatorin des Citta-Slow-Tages, Angelika Pflaum, schaute schon mal in die Schlosser-Werkstatt hinein und ließ sich einen ersten Entwurf zeigen. Zum Gelingen beitragen kann aber jeder: je mehr leere Schneckenhäuser noch von der Bevölkerung gesammelt und in der Geschäftsstelle der HZ abgegeben werden, desto opulenter kann die Metallschnecke bestückt werden!

Hersbruck ist bunt!



+++ Polizeibericht +++

„Haschbude“ ausgehoben

ALTDORF – Knapp zwei Kilogramm Haschisch fanden Kriminalbeamte am Montag in der Wohnung eines 37-jährigen Altdorfers. Der Mann ist zwischenzeitlich in Haft. Intensive Ermittlungen der Kriminalpolizei Schwabach führten auf

die Spur des Tatverdächtigen. Nachdem sich die Verdachtsmomente erhärtet hatten, erließ ein Ermittlungsrichter den Beschluss zur Durchsuchung der Wohnung. Mit diesem hatten die Polizisten den Mann am Montagmorgen aufgesucht. Hierbei fanden sie neben Rauschgift auch zahlreiche Uten-

silien. Das Fachkommissariat der Kriminalpolizei Schwabach ermittelt nun wegen des Verdachts des Handels mit Betäubungsmitteln. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth wurde der 37-Jährige noch am Montag einem zuständigen Richter vorgeführt. Dieser erließ Haftbefehl.